



# AKTION LEBEN

Für das Leben • Für die Zukunft

Oktober – Dezember Rundbrief 4 / 2022

## Liebe Mitglieder und Freunde der **AKTION LEBEN!**

Denkt man über das zurückliegende Jahr nach, vor allem über die letzten Monate, kann kaum weihnachtliche Stimmung aufkommen. Mögen doch alle erkennen, was die kluge heilige Frau und Nobelpreisträgerin, Mutter Teresa, einst sagte, dass der Schrei der ungeborenen Kinder die größte Bedrohung des Weltfriedens ist! Sie sagte unter anderem: „Für mich sind die Nationen, die Abtreibung legalisiert haben, die ärmsten Länder. Sie fürchten die Kleinen, sie fürchten das ungeborene Kind.“

Es sollte klar geworden sein, es gibt nicht ein bisschen Leben oder ein bisschen Tod. Wir haben uns für die Seite des Lebens mit aller Konsequenz entschieden. Das durchzuhalten gegen die Nein- und Jein-Sager ist nicht immer leicht. Dazu brauchen wir die Hilfe Gottes und die müssen wir tagtäglich neu im Gebet erleben. Ora et labora, beten und arbeiten wir dafür!

Würden das doch alle an diesem hochheiligen Weihnachtsfest erkennen und sich im neuen Jahr 2023 vornehmen, das sowohl geistig als auch im praktischen Leben umzusetzen. Dann würden wir auch im kommenden – sicher nicht einfachen Jahr – die nötigen und richtigen Mitstreiter und auch die finanziellen Mittel erhalten, die wir für diesen Kampf brauchen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen, auch im Namen des Vorstandes und der Mitarbeiter, eine gesegnete und gnadenreiche Weihnacht und Gottes und Mariens Schutz und Segen im neuen Jahr!

Ihr  


- Walter Ramm -

P.S. Zum Dank für Ihre Treue und Mitarbeit im letzten Jahr habe ich eine heilige Messe bestellt und sage ein herzliches Vergelt's Gott und ich möchte Sie innigst bitten, auch in diesen schwierigen Zeiten uns großzügig zu unterstützen. Auch könnten wir eine „Auffrischung“ an neuen Mitgliedern dringend gebrauchen!

Das geistliche Wort S. 2

Was ist eine Freundschaft wert S. 2

Fruchtbare Tage - Rachels Weinberg S. 2

Offener Brief S. 3

Beten und Fasten... S. 3

Wie verteidige ich das Lebensrecht ... S. 4

MAMA, PAPA UND DAS BABY IN DER KRIPPE.  
DAS NENN ICH MAL FROHE WEIHNACHTEN!



© Zander/Miller

SIMON  
SCHON DA!



## Bekanntmachung

Die neuen Rachels Weinberg  
Seminare für das Jahr 2023:

Donnerstag - Samstag  
16.03. - 18.03.2023

Donnerstag - Samstag  
17.08. - 19.08.2023

### Kontakt:

Gabriele Hüter-Ramm  
Telefon DW: +49 62 01 - 39 22 19  
E-Mail-Adresse:  
g.hueter-ramm@aktion-leben.de

AKTION LEBEN - KONSEQUENT FÜR DAS LEBEN VON DER EMPFÄNGNIS BIS ZUM NATÜRLICHEN TOD

## Das Geistliche Wort

Als Jesus in Bethlehem geboren wurde, herrschte große Freude, ... aber nicht überall. König Herodes I. hasste von Anfang an dieses neugeborene Kind. Er, der mächtige König, hatte Angst vor einem kleinen Baby!

Liebe Freunde: Was uns das Leben schwer macht ist das schlechte Gewissen, das uns den Seelenfrieden raubt. Wie soll sich jemand über die Geburt des Erlösers freuen können, der doch im eigenen Herzen beschlossen hat, sich dieser Erlösung zu verschließen? ... Wie soll jemand den Schöpfer lieben, wenn er keine Ehrfurcht vor dem Geschöpf hat?

Herodes war ein Egoist. Schon lange vor dem Kindermord zu Bethlehem hatte er in seiner lebensfeindlichen Haltung drei seiner eigenen Söhne, die er aus seinen 10 verschiedenen Ehen hatte, ermorden lassen... Er tat es, weil er in seiner Machtbesessenheit fürchtete, sie könnten eine Konkurrenz für ihn werden. Kaiser Augustus bemerkte damals über ihn, es sei besser, das Schwein des Herodes als sein

Sohn zu sein!

Wie viel besser wäre es doch gewesen, wenn Herodes wirklich getan hätte, was er den Weisen aus dem Morgenland vorlog! Wenn er das Kind in Demut aufgesucht hätte, um es anzubeten! Er wäre beglückt und voll heiliger Freude in seinen Palast zurückgekehrt. Er hätte Vergebung empfangen und die Chance gehabt, sein Leben zu ändern. Er wäre glücklich und in Frieden gestorben... So aber starb er nur wenig später voll Bitterkeit und Ingrim.

Liebe Freunde: In der Nacht, in der die Engel sangen gab es auch böse Menschen, die ihr Herz verschlossen, die zu stolz waren, um vor dem göttlichen Kind niederzuknien. Die wahre Weihnachtsfreude aber kann nur in einem guten Herzen gedeihen. Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen, dass die wahre Weihnachtsfreude in Ihren Herzen lebendig wird.

Pater Michael Ramm

## Fruchtbare Tage - Rachels Weinberg

Im Haus der Aktion Leben fand für dieses Jahr das zweite Rachels Weinberg Seminar statt. Wir waren „bis unters Dach“ ausgebucht. Die Anfragen Betroffener an Rachels Weinberg Seminar teilzunehmen nehmen ständig zu. Dies zeigt uns, wie wichtig es ist, den Menschen nach einer Abtreibung Hilfe anzubieten, sie nicht allein zu lassen in ihrem Schmerz, ihrer Trauer und Selbstverurteilung.

Danke, liebe Mitglieder, beim Verteilen und Auslegen der Flyer. Ein herzliches Vergelt 's Gott auch für all jene, die die Teilnehmer/innen und das Team vor und während der Einkehr im Gebet unterstützen. Möchten auch Sie Rachels Weinberg Einkehrtage im Gebet begleiten, dann schreiben sie mir:

[g.hueter-ramm@aktion-leben.de](mailto:g.hueter-ramm@aktion-leben.de)

Gabriele Hüter-Ramm

## Was ist eine Freundschaft wert?

In diesem Fall unendlich viel, denn ohne ihn, Pfarrer Winfried Pietrek, gäbe es die Aktion Leben nicht. Auch persönlich haben ich und meine Familie ihm unendlich viel zu verdanken. Am 16. August wurde Pfarrer Pietrek 90 Jahre alt. Herzliche Glück- und Segenswünsche!

Kennenlernen durfte ich Pfarrer Pietrek 1975 bei einer Demonstration in Bonn, anlässlich der damaligen Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum § 218 StGB. Pfarrer Pietrek motivierte mich und eine Gruppe Jugendlicher aus Abtsteinach auch solche Gebets- und Fastenaktionen in allen Regionen zu organisieren.

Als 1978 bekannt wurde, dass wir ganz in unserer Nähe, in Lindenfels/Odw. die erste Modellklinik für Abtreibung hatten, gab er uns viel Unterstützung und wurde sogar einmal zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Über die turbulenten Jahre ist das Buch „Auseinandersetzung um die Abtreibungsklinik Lindenfels“ ein wichtiges Zeitdokument geworden. Ein Restposten ist noch verfügbar. Sie können, per beiliegender Karte, Exemplare gegen eine Spende bestellen.

Walter Ramm

## Die Aktion Leben war wieder dabei!



## Offener Brief...

...von Herrn Otto Spahn (engagiertes Mitglied im Aktionskreis Fulda)

Herrn Friedrich Merz, Bundesvorsitzender der CDU

Ihr Sommerinterview v. 2.9.22 in CDU.TV

Sehr geehrter Herr Merz,

Allerorts hört man das Jammern über den demographischen Wandel mit seinen Folgen für die zukünftige Überforderung aller unserer Sozialsysteme, besonders der Rentenversicherung. Auch Sie haben dies richtig erkannt, ziehen jedoch meiner Meinung nach nicht die richtigen Folgen daraus.

Nicht die stärkere Einbindung der Frauen in den Arbeitsmarkt und die private Kapitalbildung stellen letztendlich eine Lö-

sung dar. Sie benachteiligen wieder die Familien mit Kindern, deren Mütter sich der Erziehung widmen.

Nur eine wesentlich stärkere finanzielle Förderung besonders der herkömmlichen Familie kann letztlich eine positive Lösung des Problems bringen. Dazu auch die Anerkennung der Erziehungsleistung der Frauen in der Familie bei der Rentenversicherung.

Eindeutig ist doch, dass die ganze Problematik nur eine Konsequenz unseres Kindermangels ist. Dabei liegt es klar auf der Hand: Wenn wir in Deutschland lt. offizieller Statistik seit mehr als zwei Generationen Jahr für Jahr mehr als 100.000 Kinder im Mutterleib töten, dann hatten wir eigentlich genug Kinder, aber wir haben sie brutal umgebracht und das darüber hinaus mit Millionen von Steuergel-

dern gefördert. Jetzt darf dafür auch noch Werbung gemacht werden!

Die Lösungsmöglichkeiten bietet für Europa schon lange ein Land an, nämlich Ungarn mit seiner erfolgreichen Familienpolitik. Und das bei vergleichsweise bescheidenerer Wirtschaftsleistung. In Ungarn gibt es eine deutliche Steigerung der Geburtenrate und zugleich erreichten die Abtreibungen historische Tiefstände. Dies alleine schon sollte diesem Land Vorbildcharakter in Europa geben. Aber dies passt bestimmten Kreisen in Berlin und Brüssel nicht. Hass wird geschürt und ein EU-Sanktionsverfahren angeleiert – wegen „Gefährdung von EU-Grundwerten“.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Otto Spahn

## Beten und Fasten für das Ende der Abtreibung

**40 Tage für das Leben diesen Herbst in vier deutschen Städten.**

Vier deutsche Städte nehmen derzeit in Deutschland an der internationalen Kampagne „40 Tage für das Leben“ teil. Lebensrechtler aus München, Frankfurt, Pforzheim und Stuttgart halten in der Zeit vom 28. September bis zum 6. November täglich vor lokalen Abtreibungsinstitutionen wie Pro Familia Beratungsstellen und Abtreibungsstellen öffentliche Gebetsvigilien. Die Grundausrichtung der aus den USA kommenden Bewegung, die hierzu lande besonders durch den Film „Unplanned“ bekannt geworden ist, liegt im friedlichen Gebet für alle Menschen, die in das Geschäft der Abtreibung verwickelt sind, sowie alle hilfeschuchenden Frauen und natürlich die Ungeborenen selbst. Durch das Gebet und die Fokussierung auf die persönliche Bekehrung soll ein öffentliches Zeichen der christlichen Hoffnung auf die Barmherzigkeit Gottes gegeben werden. Als Graswurzelbewegung beginnt hier der Aufbau der Kultur des Lebens von der persönlichen Bekehrung aus – direkt vor Ort. Denn die Abtreibung ist kein abstraktes



Problem, sondern ein Drama, dass sich in unseren Städten direkt vor unseren Augen abspielt – wenn wir dazu bereit sind, unsere Augen dafür zu öffnen.

Nachdem sich im vergangenen Herbst die Jugend für das Leben Österreich der Bewegung im deutschsprachigen Raum mit einer starken 24-Stunden-Vigil in Wien angeschlossen hat, konnte die Bewegung nun auch Fuß in der Schweiz fassen: Die Jugend für das Leben Schweiz beteiligt sich an der derzeitigen Herbstkampagne in Basel. In Deutschland erregten die gerichtlichen Prozesse über die Versuche der Städte Pforzheim und Frankfurt, die Initiative durch verordnete Bannmeilen zu

limitieren, in den vergangenen Monaten mediale Aufmerksamkeit. Der Ruf der Abtreibungslobby nach einer gesetzlichen Einschränkung des Versammlungsrechts für friedliche Gebetsvigilien für das Leben wird nun lauter. Der öffentlichen Aufregung zum Trotz schloss sich in diesem Herbst auch Stuttgart der Bewegung an. Die Zeit, für die Kultur des Lebens einzutreten, ist jetzt!

Mehr Informationen über die Bewegung „40 Tage für das Leben“ und die Kontakte zu den deutschsprachigen Initiativen unter: [www.40daysforlife.com](http://www.40daysforlife.com)

Markus Roth

# Wie verteidige ich das Lebensrecht noch nicht geborener Kinder? (Teil 5)

Im Gespräch: **Nicht behaupten – selbst entdecken und erleben lassen!**

Bloße Behauptungen erzeugen Widerstand. Deshalb benutzen wir die **Frage-Technik**, mit der wir den Gesprächspartner dazu bringen, selbst die Wahrheit zu erkennen und auszusprechen. **Er muss sie selbst entdecken!** (Denken wir dabei auch an die Regeln für das Behalten! (Rundbrief 1/22)

Um mit Erfolg ein Gespräch zu führen, ist es notwendig, selbst die Führung, die **Initiative**, in der Hand zu behalten. Wir wollen den Gesprächsverlauf nicht dem Zufall überlassen, sondern geordnet, **Schritt für Schritt** den Gesprächspartner zur Einsicht der Wahrheit führen. Dies hat nichts zu tun mit „Überredung“, sondern soll für den anderen eine Hilfe sein, eine fundierte Überzeugung zu gewinnen.

Ein einfaches Mittel hierzu ist die sogenannte **„Fragetechnik“!** Wir wollen – nach Möglichkeit – ein Gespräch nur mit Fragen führen, und zwar an Hand von **sechs Punkten!** Es also so machen wie in einem gut geführten Interview! Sokrates, der fragend durch Athen ging und eine Tätigkeit ausübte, die er mit der eines Geburtshelfers verglich, kann uns darin Vorbild sein. Er sprach die Menschen an, stellte ihnen scheinbar unverfängliche Fragen, machte sie auf Widersprüche aufmerksam, in die sie sich verstrickten, indem er sie auf die eigentliche Wirklichkeit hinwies und versuchte ihnen so zu **Geburt der Wahrheit zu verhelfen!**

Vorbild ist uns vor allem unser Herr Jesus Christus selbst! Gerade in vielen Auseinandersetzungen mit den Pharisäern und Schriftgelehrten hat er immer wieder durch Fragen alle Einwände seiner Gegner entworfen und die Wahrheit erstrahlen lassen, aber auch Menschen durch Fragen und Antworten, die sie sich selbst gegeben haben, zur **Erkenntnis** geführt!

Hier einige Beispiele:

Mt 19,20: „Der Jüngling sagte zu ihm: „Dies alles habe ich gehalten von meiner Jugend an...“

Mt 14,5: „Wer von euch, dessen Sohn oder Ochs in einen Brunnen fällt, wird ihn nicht sofort herausziehen am Tage des Sabbats?“

Mk 3,4: „Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes oder Böses zu tun? Ein Leben zu retten oder zu töten? – Sie aber schweigen.“

Lk 20,3: Auch ich will euch eine Frage vorlegen: „Wart die Taufe des Johannes vom Himmel oder von Menschen?“

Joh 8,7: „Wer von Euch ohne Sünde ist, werfe als erster einen Stein auf sie?“

Natürlich ist die erste Voraussetzung: Wenn ich andere entzünden will, muss ich selbst brennen, wenn ich andere überzeugen will, muss ich selbst überzeugt sein und gut informiert sein. Wenn wir für uns dann die ungebohrenen einsetzen, tun wir es auch hier schon mit der Gewissheit des Sieges!

## Ein praktischer Hinweis:

Ein Befürworter der Abtreibungstötung wird immer versuchen, vom **Eigentlichen** abzulenken. Es ist deshalb unsere wesentliche Aufmerksamkeit verlangt, nicht vom Thema abzukommen und immer wieder auf das **noch nicht geborene Kind** hinzuweisen! Mit Fragen das Gespräch zurückzuholen, denn **Abtreibungsbefürworter lenken immer vom ungebohrenen Kind ab, weil sie wissen und fühlen, dass es keinen Grund gibt, menschliches Leben zu töten.**

Beim Gesprächspartner sollten immer eine gewisse **Offenheit und Bereitschaft** vorliegen. Ist das nicht der Fall, wäre es klüger das Gespräch abubrechen und sich nicht auf sinnlose Diskussionen einzulassen.

Auch auf **persönliche Fragen** wie: „Wie alt sind Sie eigentlich? Haben Sie Kinder? Waren Sie beim Militär? geben wir keine Antwort: „Das tut nichts zur Sache!“ (Ausnahmen sind natürlich vertraute, persönliche Gespräche) Meist dienen solche Fragen nur dazu abzulenken und man läuft Gefahr zu hören: „Mit Ihnen rede ich nicht! Oder Sie können gar nicht mitreden,

haben Sie schon einmal abgetrieben? Bekommen Sie doch erst selbst einmal Kinder! Oder: „Wenn Sie kein Vegetarier sind, brauchen Sie mir nichts vom Schutz des Lebens zu erzählen!“. Ein fruchtbares Gespräch ist so von vornherein unmöglich.

Sollten wir Zeuge eines Gespräches werden, dann ist es wichtig: **Anderen Mitstreitern nicht hineinreden, selbst wenn man glaubt die besseren Argumente zu haben und es einem unter den Nägeln brennt. Der Mitstreiter wird Sie gegebenenfalls ansprechen und bitten in das Gespräch einzugreifen.**

**Kurz die sechs Fragen:**

1. **Wie stehen Sie persönlich zur Abtreibung?**
2. **Glauben Sie, dass Abtreibung eine Lösung von Problemen sein kann?**
3. **Was ist Abtreibung für Sie?**
4. **Wann wird der Mensch Ihrer Meinung nach Mensch?**
5. **Gibt es einen Unterschied zwischen geborenen und noch nicht geborenen Menschen?**
6. **Kann man Probleme durch Töten von Menschen lösen?**

**Die sechs Punkte/Fragen sind hier nur kurz dargestellt. Die Fragen im Detail, in Form einer „Interview-Hilfe“, können Sie bei uns bestellen! Ebenso haben wir alle fünf Teile der Serie als Broschüre „Wie verteidige ich das Lebensrecht noch nicht geborener Kinder“ für Sie vorbereitet.**

Walter Ramm

**Komm Heiliger Geist, komm in unsre Mitte; sei Du bei uns. Lehre uns, was wir tun sollen; weise uns, wohin wir gehen sollen; zeige uns, was wir wirken müssen, damit wir durch Deine Hilfe Gott in allem wohlgefallen. Amen**

## Impressum // Herausgeber:

### Vi.S.d.P: Aktion Leben e.V.

Steinklingener Str. 24  
D-69469 Weinheim-Oberflockenbach  
Telefon: +49 (0)6201-2046  
Fax: +49 (0)6201-23848  
E-Mail: [post@aktion-leben.de](mailto:post@aktion-leben.de)  
Homepage: [www.aktion-leben.de](http://www.aktion-leben.de)

International / SEPA: BIC: GENODE51ABT

Schweiz: Postfinance: BIC: POFICHBEXX

Österreich: BIC: OBKLAT2L

IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14

IBAN: CH95 0900 0000 6075 1865 1

IBAN: AT75 1500 0007 7130 5513

Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors. Unveränderter Nachdruck einzelner Texte ist bei Quellenangabe gestattet. Bildrechte: Rachels Weinberg, Baader/Müller, Markus Roth und Aktion Leben e.V.